

Universitätsbibliothek Wuppertal

Gesammelte Schriften

Philologische Schriften

Mommsen, Theodor

Berlin, 1909

LXXXIV. Triquetrum

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1925)

Triquetrum.*)

283 Schon die Alten haben an dem seltsamen „*Triquetrum*“ Anstoss genommen; Quintilian inst. 1. 6. 30 berichtet, dass manche *Triquetra* ansähen als verdorben aus *triquadra* (denn so ist dort zu lesen, nicht *triquedra*). Ich kann nur dabei bleiben, dass es auf *quadrus* zurückgeführt werden muss; dass in diesem Wort *d* für *t* steht, ist bekannt (*quattuor*, *τέτταρες*) und der Umlaut von *ä* in *ë* im Compositum regulär, wie in *perpetrare*, von *patrare*, *expertes* von *pars*. Dass man „dreiviertelig“ statt „dreiseitig“ setzt (an der Bedeutung ist kein Zweifel), ist allerdings ein seltsamer Sprung der Sprache, und eine gute Analogie dafür weiss ich nicht; *quadrare* im Sinne von anpassen hat wohl den Grundbegriff von „vier“ aufgegeben, aber doch nicht aus der Vierheit eine Dreiheit gemacht. *Tribus*, Drittel, nimmt sehr früh den Begriff „Teil“ an (*distribuere*), aber nicht den des Viertels. Aber die Etymologie scheint mir so durchsichtig, dass man sich doch dabei wird beruhigen müssen. — Man hat im zweiten Worttheil auch *ἔδρα* (Sitz, Sessel) gesucht; aber das ist sprachlich, wie logisch verkehrt.**)

*) [Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte Jg. 1886 S. (283). — In der Sitzung dieser Gesellsch. vom 10. April 1886 sprach Olshausen 'über Anwendung symbolischer Zeichen', darunter I. Über das Triquetrum. Dort heisst es zum Schluß (S. 282): „Da ich über die Etymologie desselben aus den mir zu Gebote stehenden Hilfsmitteln nichts sicheres erfahren und also auch nicht feststellen konnte, ob es auf 3 Arme oder Schenkel überhaupt anwendbar oder nicht vielmehr zu beziehen sei auf die Seiten oder, wie *trinacrium*, auf die Ecken eines Dreiecks, so wandte ich mich an Hrn. Prof. Theodor Mommsen, welcher die Güte hatte, mir darüber Folgendes zu schreiben.“]

***) [Neuere Deutungsversuche verzeichnet A. Walde, Lat. etymol. Wörterbuch, Heidelberg 1906, u. d. W. *triquetrus*.]